



I.

Lob unserer Düsseldorf.

Melodie: Steh nur auf, steh nur auf, schöner Schweizerbub.

Düsseldorf, Düsseldorf, o du wunderschöne Stadt,
Die der Schenswürdigkeiten viele hat. Schrumm bumm.
Lagerhäuser, die gesunken,
Hafen, der viel Geld verschlickt,
Harmonien, die am Besten man
Nach Grafenberg geschickt,
Nen Zo'log'schen und 'ne Flora, wo viel Blumen und Gethier,
Ja sogar die ält'sten Vögel brummen hier. Schrumm bumm.

Düsseldorf, Düsseldorf, o du wunderschöne Stadt,
Die die allerschönsten Rezipen in sich hat. Schrumm bumm.
Alle Wirthe sind stets freundlich,
Keiner, der nicht litt 'nen Spaß,
Bier und Weine sind stets reinlich,
Nirgend's kriegt man Raß für Haß.
Kommt der Onkel und die Tante zum Besuch hier an den Rhein,
In die Wichsdos führen wir zuerst sie ein. Schrumm bumm.

Düsseldorf, Düsseldorf, o du wunderschöne Stadt,
Die das weltberühmte Welthaus in sich hat. Schrumm bumm.
'Ne Pelerine für den Winter,
Ganz besonders für die Kält,
Wird für dreizehn Mark gekauft,
Und von zwölf bis Mittag hält.
Bei 'ner Weste und 'ner Hose man es auch erleben kann,
Daß am andern Tag die schönsten Franzen dran. Schrumm bumm.

Düsseldorf, Düsseldorf, o du wunderschöne Stadt,
Die die feste Brücke noch in Petto hat. Schrumm bumm.
Einen Bahnhof, den betreten Du
Darß niemals ohne Wick'l,
Falsche Wechsel, faule Häute,
Die die Polizei am Wick'l.
Eine Anstalt nur die gibts nicht hier in Düsseldorf am Rhein.
Wo man sperrt Gefunde statt der Kranken ein. Schrumm bumm.

Düsseldorf, Düsseldorf, o du wunderschöne Stadt,
 Die der Carnevals-Bereine viele hat. Schrumm bumm.
 Doch der Schönste, wo's gemüthlich,
 Wo die Britische mit Helau,
 Sonntags Nachmittags geführt,
 Wo sich schunkeln Mann und Frau.
 Wo das Motto: „Allen wohl und Niemand wehe“ lautet, da
 Lagt der „Düsseldorfer“ im Britannia. Schrumm bumm.

Max Müngels.



II.

Josephia Nr. 2.

Melodie: Strömt herbei ihr Völkerschaaren.

Kommt herbei ihr Narren alle,
 Zu Britannias schönem Saal,
 Denn den Präses im Vereine,
 Ihr kennt ihn hier allzumal.
 Denn allein im nähr'schen Saale,
 Herrscht Humor, Satyr und Wis,
 Mit dem Dreszbach an der Spitze
 Ist der Griesgram nie in Sicht.

Kommen selbst die Musenöhne,
 Aus dem hohen Norden her,
 Sich begeisternd für das Schöne,
 Für den Carneval ja sehr.
 Es ist unser lieber Jaffe,
 Als zweiter ist er an der Spitz,
 Der so gut im Wiener Café
 Wie auch hier zu finden ist.

Dritter Präses ist Herr Kueben,
 Liederdichter, wohlbekannt,
 Ich sag' es, ohne daß ich lüge,
 Der's Ruder führt mit kund'ger Hand.
 Schumacher, Krausen, Kalb, Jansen,
 Mager, Iske, andere mehr,
 Dazu Wehrauch zu dem Ganzen,
 Daß es Freud' ist anzuseh'n.

Lasset uns, ihr lieben Schwestern,
 Den Elfer Rath verehren hier,
 Er ist nicht von heut' und gestern,
 Des Vereines schönste Zier.
 Wir wollen ihn in Liedern preisen,
 Dann herrscht Freude überall,
 Man wird uns zurück nicht weisen,
 Streben wir für Carneval.

Hier sitzt man bei schönem Weine,
 Den uns Bastian kredenzt,
 In keinem anderen Vereine,
 Er so schön im Glase glänzt.
 Als traurig warst du arg verschrie'n,
 Doch du sagst am Sonntag schon,
 Du hättest viel nähr'sche Gefühle,
 Als echter Düsseldorfer Sohn.

Wir woll'n alle treu uns bleiben,
 Auch in dem zukünft'gen Jahr,
 Die Narrheit soll uns dann vereinen,
 Wie es auch in diesem war.
 Mit unserer so nähr'schen Spitze
 Und unserm Bastian vorab,
 Bieten Griesgram wir die Spitze,
 Geh'n durch Skappes und Tabak.

Josefine Küster.

III.

Verschiedene Verdienste.

Melodie: Hampelwalzer.

He en on'rer Düffelstadt,
Dat es mällig flor,
Manchmal flöck berühmt gät wöt,
So och dieses Johr.
Doch, dat oft et schef och geht
On gät rötscht em Dreck.
Dat breng ech öch om Tapet,
Glöst mech dat als Beck.
∴ Wenn och manches schöne Leed
Längst schon drop gesonge wöd,
Dat scheneert dem Becken nit,
Denn mer make alles mit. ∴

Wo die Düffel en der Rhing
Lang schon löft ereun,
Hant mer Düffeldorfer all
Längst en Bröck em Senn.
Et es no schon verschied'ne Mol
Besproche dat Project,
Op emol 'ne vernönftige Mann
Der richtige Börjchlag mäkt.
∴ Dä hohe Börgermeester von Heedt
Dä hät dat kloke Ei geläht,
Es zwar die Bröck auf Actien auch
Sein Reiterbild kommt sicher drauf. ∴



Nun der Sitzung auch gedacht,
Die heut' wieder da,
Freut Euch, lust'ge Narrenschaar
Im Britannia.
Unser liebstes Rendez-vous,
Das war ausnahmslos,
Carnevals-Gesellschaft Du,
Jung zwar aber groß.

(Mit Schunfeln).

∴ Düffeldorfer Carneval
Halten hoch wir überall,
Denn wo echte Narrethei
Sind wir stets auch mit dabei! ∴

Gust. Emil Kobbé.



IV.

Dem Prinzen Carneval 1894 Eduard I.

gewidmet von H. R.

Schunfelwalzer-Melodie: O du Amalia.

Nun jubelt alle fröhlich auf,
Prinz Carneval ist da,
Nun spielt die besten Wize auf
Helau! Helau! Hurrah!
Die Herzen schlagen in der Brust
Entgegen Dir mit Lieb' und Lust.
Hurrah! Helau! Helau!
Freut Euch der Prinz ist da.
Sei uns willkommen
Im „Britannia!“

No lewe Prinz no tick ens rond,
Die ganze Narrebloß,
Die Dicke, mager on gesond,
Hant sich em Schweg gerost,
Tick ens eröm, wie sur on söß,
Mer seze he all zu Dinn Föß!
Hurrah! Helau! Hurrah!
Freut' Euch der Prinz es da.
Sei uns willkommen
Im „Britannia!“

Seht nur wie froh sein Auge blüht,
Wie lächelt froh sein Mund,
Hört er 'nen guten deutschen Wit
Hier in der Narrenrund!
Wie hat es unserm Prinz gefreut,
Daß ihm ein neues Heer bereit!

(Schunkeln.)
Hurrah! Helau! Hurrah!
Freut Euch der Prinz ist da.
Sei uns willkommen
Im „Britannia!“

Helau! Helau! op jeder Eck,
Die Freud es riesegroß,
On Prinz, Du mäfst ons rabbelgeck,
D Prinz, Du best famos.
Vörbei es Kopp- on Mageping,
Wenn Du he kömmt zu ons am Rhing.

Hurrah! Helau! Hurrah!
Freut Euch der Prinz ist da.
Sei ons willkommen
Im „Britannia!“

Wir Narren, sei es Vater, Sohn,
Wir streiten mit Hurrah
Und lassen nie die Britische ruh'n,
So lange Du bist da.
D bleib bei uns und geh' nicht fort,
Im Herzen sei Dir stets ein Hort.

(Schunkeln.)
Hurrah! Helau! Hurrah!
Freut Euch der Prinz ist da.
Sei uns willkommen
Im „Britannia!“

No Prinz bes stell on paß ens ob,
Mer zeigen dich jeh wat,
Vör Freud' steht jeder ob der Kopp
On schlät dich flott dat Rad.
Mer Gecke sind us Rand on Band
On rose dorch dat ganze Land:

Hurrah! Helau! Hurrah!
Freut' Euch der Prinz ist da.
Sei uns willkommen
In „Britannia.“

V.

Hoch die Narrethei.

Melodie: Leb' denn meine Male noch.



Die Narrethei ist sicherlich,
Das Schönste auf der Welt,
Jeder bereut es bitterlich,
Der nichts von Narreheit hält,
Der nur sein ganzes Leben lang,
Im Griesgram machte Freud,
Der nicht wie wir bei Sang und Klang
Verbringt die Faschingszeit.
Hurrah! Hurrah! Hoch! die edle
Narrethei,
Hurrah! Hurrah! Hoch! die Narrethei.



Ihr arme, dumme Mucker da,
Die ganze Welt zur Qual,
Kommt zu uns zur Britannia,
Doch nur ein einziges Mal,
Seht Euch die Närrinnen 'mal an,
In ihrer Herrlichkeit,
Befehrt von Euch wird Jedermann
Und rufen hochehrent:
Hurrah! Hurrah! Hoch! die edle
Narrethei,
Hurrah! Hurrah! Hoch! die Narrethei.

Zu unserm Kömer schreiten gern,
Die Narren alle hier,
Sie kommen an von Nah und Fern
Mit echtem närrischen Sinn.
Und wer bei uns hat reussirt,
Wer allen machte Freud,
Der komme wieder ungenirt,
Zu uns hier allezeit.
Hurrah! Hurrah! Hoch! die edle
Narrethei,
Hurrah! Hurrah! Hoch! die Narrethei.

Die holden Damen lieben all'
 Die schöne Faschingszeit,
 Und sind bei jedem Fritschentnall
 Zu scherzen gern bereit.
 Und wer da hat den besten Witz,
 Den lieben sie mit Gluth,
 Wenn auf dem Heimweg auch der Fritz
 Geräth in voller Wuth.
 Hurrah! Hurrah! Hoch! die edle
 Narrethei,
 Hurrah! Hurrah! Hoch! die Narrethei.

Drum Narr und Närrin haltet treu
 Zu unserm Schwammpanier,
 Dann bleibet uns die Narrethei,
 Der Best' auf Erden hier,
 Vergessen sind dann Sorg und Müh,
 Im Glas perlt uns der Wein,
 Wir singen dann bis Morgens früh,
 Will nur ein Narre sein.
 Hurrah! Hurrah! Hoch! die edle
 Narrethei,
 Hurrah! Hurrah! Hoch! die Narrethei.

Arthur Janssen.



VI.

Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Melodie: Der Kreuzstube Kupferschmied.

O wunderschöne Frühlingszeit,
 So singen wir im Lied;
 Wenn alles grünnet weit und breit
 Und uns in's Freie zieht.
 Denn einmal blüht im Jahr der Mai!
 Der uns so wonnig macht;
 Drum freut sich Jeder, wer's auch sei,
 Weil Liebe drin erwacht.
 Trallalalala u.

Kommt dann des Sommers Farben-
 pracht,
 Hält's uns nicht mehr im Haus;
 Wenn freundlich uns der Himmel lacht,
 Strömt alles rasch hinaus.
 In Garten, Felder, Flur und Au'n,
 Die Rose herrlich spricht,
 Und wo der Mensch auch hin mag schau'n
 Das Leben man genießt.
 Trallalalala u.

Der Herbst ist uns ein lieber Gast,
 Weil er den Keller füllt;
 Hielt er doch immer bei uns Raft,
 Bis alle Noth gestillt;
 Wie schmeckt das Obst uns all so gut,
 Den Kranken gar zum Trost,
 Wird reif der Rebe edles Blut,
 Woraus man preßt den Most.
 Trallalalala u.

O Winterzeit, an Dich denkt man
 Noch eh' dein Lauf beginnt;
 Das Christfest kommt, wo freudig dann
 Schon's kleinste Kind drauf sinnt.
 Der Eissport und die Schlittensfahrt,
 Betreiben wir mit Lust.
 Und ist in Pelz man gut verwahrt,
 Stärkt solches auch die Brust.
 Trallalalala u.

Doch was der Winter uns ist all,
 Das wissen nur wir Narr'n;
 Er bringt mit Hörner-Paufenschall,
 Das Fest worauf wir harr'n;
 Drum Vivat hoch die Winterzeit,
 Worin Concert und Ball;
 Sammt unsres Lebens Fröhlichkeit,
 Dem schönen Carneval!
 Trallalalala u.

Ja wer ein freies, frohes Herz,
 Hält hoch mit uns das Fest
 Und stehet fest zu ihm wie Erz,
 Bis an des Lebens Nest.
 Ihr Freunde und ihr Damen all,
 Im närrischen Verein,
 Ruft alle aus: Hoch Carneval!
 Hoch Düsseldorf am Rhein!
 Trallalalala u.

Josefine Brant.

Mer bliewe zusamme.

Melodie: Kölsch Haterlied.



No Mädchens höt, wat ich öch jetz well senge,
 Ich ben so frei on neh'm zum Schluß dat Wort,
 Ehr wort völl Schold, dat ons dat det gelenge
 Du dat mer feele he nit öwer Boot,
 Dat onse jonge Verejn so fest steht zu enein,
 Do drägt die Schold nur dran ehr Dame ganz allein,
 Mer dröcken öch die Haut,
 Spende öch der beste Dank,
 Öch Weiter bliewt ons god,
 Dann hand mer öch immer Moth,
 Rohme mer ens spät no Hus,
 Dann schängt ons nor jo nitt us,
 Weil mer so wie so schon Ping
 Von der Musik hand em Kopp on all dem schöne Wing.
 Tralala x.

Viel tausend Dank ehr Redner on ehr Dichter,
 Die ehr so treu zu ons gestange hat,
 Dst stänevoll, strahlt ehr als helle Lichter,
 En Dunkelheit he dorch die ganze Stadt.
 Du kömmt dat nächste Johr, do sind mer ons schon flor,
 Dann stonnt zusamme mer en Moth on en Gefohr.
 Halde fest en Freud on Leid,
 Au die schöne Faschingszeit,
 Ons dat nit schineere kann,
 Sennt se von de Sitt ons an,
 Denn dat litt bei ons em Blot,
 Mehr hant immer jode Moth.
 Pitsch, Patsch, Klitsche, Klatsch,
 We met ons nit närrisch es, ja dem gebührt en Watsch.
 Tralala x.



Öch die Finanzrätth sollen alle lewe,
 Dat sind die beste he em ganze Krohm,
 Wenn die völl hand, dann können se völl gewe,
 Ich wönsch der Marke öch en ganze Ohm,
 Doch onse Joseph do, der Hauptminister jo,
 Dem mäkt dat Geld och jar nit froh.
 Kaum sind paar Märkstes do,
 Loofen se öm och schon no!
 Zupp halt der Büidel zu,
 Käl's lott der Zupp en Ruh!
 Denkt am Rosenmondagszog,
 Denn mer hand noch nit genug,
 Ritsch, ratsch, sitt nit streng,
 Jonges brengt noch Gelder, denn mer mösse han Päng,
 Päng! Tralala x.

Viel Dank öch all, die Ehr he treu geholfe,
 Dat onser Fests so schön gelonge es
 Du dat dem Griefegram die Freud verdorwe
 Du stets der Mucker bei ons Trübsal schwezt,
 Seht Dech der Harjing an, dä es völl Schold doran,
 Dat onse Bastian ens lache kann.
 Denn dem sinn Musiktön'
 Fluppten stets so flott on schön,
 Dröm soll hä fürderhin,
 Stets onse beste sinn.
 Dehle met em Defizit,
 Doch so wat, dat mag hä nitt,
 Dehle met am Reingewinn,
 Denn ons mäkt der Dewerschöß he all ten Mageping.
 Tralala x.



No seht ens rond, wat ons die Kunst geschaffe,
 Förwahr, die Kälz, se hand sich angestrengt,
 Mer woden pass und woden immer passert,
 Als jede Woch wat Neues wod gebrenzt.
 Seht do dat Beld vom Rath wöb nächstes Johr parat,
 Dann make mer met denne wieder Staat.
 Grupa Krupinski süch,
 Leve Freund mer liebe Dich,
 Doch met dem Elfer Rath
 Kömmt Du dieses Johr zu spat.
 Nächstens nehm der Quast zur Hand
 Du verjöd die Leinewand,
 Dat Du flott zusamme häß
 Alle die em Elfer sind von onsem Faschingsfest.
 Tralala x.

Ehr Secke all, wie ehr he sitt versammelt,
 No beldet öch mer jo keen Schwachheit en,
 Dat onse Herze wöre jetzt verrammelt
 Du mer ons selte kröche jetzt zu seenn.
 Ne Kälz, dat ganze Johr, dren sind mer ons schon flor,
 Spare mer för onse Faschingszog,
 Jede Monat wolle mer,
 Spreche öwer Festeleer,
 Dag wöt öch noch bestemmt,
 Wo mer all ons widderjent.
 Kömmt der Sommer, et es wärm,
 Packe mer ons en der Aerm,
 Trecken all de Stadt erus,
 Met der Harjing an de Speß, per Bahn on Omnibus.
 Tralala x.



S. Aueben.



VIII.

Den holden Närrinnen.

Met.: Schunkelwalzer.

Seiet uns begrüßet
Die Ihr erschienen heut',
Des Narren höchste Freude
Seid Ihr mit uns vereint.
Ihr seid uns liebe Gäste,
Willkommen zu jeder Zeit,
Fehlt Ihr bei unserm Feste
:: Herrscht keine Fröhlichkeit. ::
:: Ach wie so schön,
Wenn Arm in Arm geschmiegt,
Mit der holden Närrin
Der Narr sich schunkelnd wiegt. ::

Vorbei sind alle Sorgen
Vorbei jetzt Noth und Pein,
Sprecht nicht von heut' noch morgen,
Ihr dürst nicht Mucker sein.
Denn Narrethei soll leben,
Nur närrisch woll'n wir sein,
Beim edlen Saft der Reben
:: Euch wollen wir uns weih'n. ::
:: Ach wie so schön u.

Erhebet drum die Gläser
Und stoßet freudig an,
Wir weih'n Euch unsere Lieder
Der Dreesbach oben an,
Denn heute nußt kein Schelten,
Euch Frau und Mägdelein,
So lang uns Becher winken,
:: Dieselben wir Euch weih'n. ::
:: Ach wie so schön u.

Carl Kauffmann.



Originales.

Melodie: Leb't denn meine Male noch.



Levden doch die Alde noch
 Us der goldene Ziet,
 Schad dat die nitt bei ons sind
 Ach de Weg es wiet;
 Sögen die de Carneval
 All' die Herrlichkeit,
 Stemnten dann dat Leedche an
 Du söngen voller Freud.
 ∴ Carneval, Carneval
 Leb't denn noch Prinz Carneval
 Carneval, Carneval
 Leb't Prinz Carneval.



(Bei der Wiederholung schunkeln.)

Es e Mädsche siebzehn Johr
 Ach, en wahre Staat,
 Neugelein so blau so flor,
 Bäckches wie en Taat;
 Es et öwer zwanzig alt
 Liebt et wie noch nie,
 Ach die Schönheit schwindet bald
 Alles es fottüh.

∴ Weitches, Weitches,
 Tot doch nit so fröh om Jhs.
 Weitches, Weitches,
 Tot doch nitt om Jhs. ∴

Jöngte hör mich och ens an
 Ene jode Roth,
 Weichte möcht so gen ne Mann
 Holland es en Roth;
 Loß Dich nor verblöffe nitt
 Weitches lieben all',
 Wä noch keens gefonge hätt
 Sorg em Carneval.

∴ Jonges, Jonges,
 Halt öch an de Wiede fest,
 Jonges, Jonges
 Halt öch düchtig fest.

Levt de Knochebätes noch,
 De versoffene Lapp
 Levt de Meister Schäfer noch
 En der Goldatefapp;
 Levt denn dat Rosinke noch
 O de leckere Put,
 Levt de hölzere Deuwel noch
 Met die große Schmut.

∴ Alle, alle,
 Alle lebert die nitt mehr,
 Alle, alle,
 Leben All' nitt mehr.

Levt dat große Comitee
 O dat es gewes,
 Levt dat Kaffepöttche noch,
 O, dat stieft so fest;
 Levt die Narrenzunft denn noch,
 Jo, dat soll woll' süm,
 Levt de „Häs de gesenn“ och noch
 Jo do gomt mer hin.

∴ Alle, alle,
 Jo die leben Alle noch,
 Alle, alle,
 Leben Alle noch.



Levt denn och noch de Dreesbach
 De so got gefällt,
 Levt denn och de Rueben noch
 De große Dichterheld;
 Levt de Jaffé's Franz och noch,
 Jo dat soll woll' süm,
 Levt och noch Kanehlius
 Us dem Häs de gesenn.

Alle, alle,
 Alle leben dreimal hoch,
 Alle, alle,
 Leben dreimal hoch.

Fr. Manns.









